

IMST Regionalnetzwerk Burgenland



Bericht zum Projektzeitraum 1.3.2015 – 31.7.2015

Mag. Kathrin Peischl

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Einblick in die Arbeit der Steuergruppe.....	4
3. Überblick über die Aktivitäten des Regionalen Netzwerkes Burgenland.....	6
3.1. Fortbildungen.....	6
3.2. Kleinprojektförderung	6
3.3. Vernetzung mit der Volksschule.....	7
3.4. Projekte.....	9
3.4.1. Begabungsförderung in Mathematik	9
3.4.2. Experimentierworkshops in der Volksschule	11
3.4.3. Keramik.....	14
4. Evaluation und Reflexion.....	16
4.1. Genderaspekt.....	16
4.2. Einbindung von Deutsch.....	16
4.3. Vernetzung mit der Volksschule.....	16
4.4. Ziele.....	17
4.5. Vorhaben der Steuergruppe.....	18
4.6. Anzahl der Teilnehmer/innen bei den Veranstaltungen der Regionalen Netzwerke im jeweiligen Bundesland (SS 2014/15).....	19

1. Einleitung

In der Steuergruppe sind im Moment die Schultypen AHS und VS vertreten. Frau Mag. Jasmin Schachtner (NMS und BMHS) ist es aufgrund ihrer zahlreichen Überstunden im Moment leider nicht möglich, aktiv im Netzwerk mitzuarbeiten. Es werden die Fächer Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geometrisch Zeichnen, Geographie und Wirtschaftskunde, Deutsch und Sachunterricht abgedeckt.

Ein wichtiger Punkt war in dieser Periode die Vernetzung zwischen AHS und NMS. Diese Vernetzung ist in Form von Kleinprojekten in Deutsch und Sachunterricht gelungen.

Projekte, die den Rahmen von Kleinprojekten sprengen, wurden geplant und durchgeführt. Ein Beispiel dafür ist ein Projekt über vier Monate zur Förderung von Begabungen in Mathematik am BG/BRG/BORG Oberschützen.

In zwei Bezirken wurden Experimentierworkshops in Bionik an insgesamt vier Volksschulen durchgeführt. Es waren bei der Planung, Durchführung und Reflexion sieben Volksschullehrerinnen miteingebunden, die von zwei Steuergruppenmitgliedern begleitet wurden.

Die Fortbildungsveranstaltungen, die gemeinsam mit der PH Burgenland durchgeführt wurden, waren aus den Fächern Physik, Mathematik und Deutsch. Die wichtigsten Themen waren Kompetenzorientierung und forschendes Lernen.

Die Fortbildungsplanung für das Wintersemester (bis Dezember 2015) erfolgte gemeinsam mit der PH Burgenland. Schwerpunkte werden wieder Physikalische Kontexte im Mathematikunterricht, Forschendes Experimentieren und kompetenzorientierter Unterricht sein.

Eine Zusammenarbeit mit dem im Aufbau befindlichen RECC Mathematik und Nawi an der PH Burgenland hat bereits begonnen und ist in der nächsten Periode bei Veranstaltungen und Projekten vorgesehen.

2. Einblick in die Arbeit der Steuergruppe

Ein Steuergruppenmitglied hat jeweils an der IMST-Tagung vom 23. - 25.9.2014 und am Vernetzungstreffen in Bad Gastein vom 6. - 7.11.2014 teilgenommen. Vier Steuergruppenmitglieder besuchten am 20.3.2015 den IMST-Tag in Wien. Ein Steuergruppenmitglied nahm am IMST-Vernetzungstreffen vom 16. – 17.4.2014 in Mattsee teil.

Es gab zwei Steuergruppensitzungen.

Inhalte der ersten Steuergruppensitzung waren die SWOT-Analyse, die Planung der Fortbildungsveranstaltungen an der PH und die Projekte zwischen AHS und Volksschule bzw. mit Volksschulen.

Inhalte der zweiten Steuergruppensitzung waren die Besprechung der begleiteten Projekte, Ausbaumöglichkeiten der Projekte, Vernetzung mit LMS und ÖKOLOG, Rückblick auf die letzte und Ausblick auf die nächste Periode.

Steuergruppenmitglieder des Regionalen Netzwerks

NETZWERK	Namen und Fächer							SCHULTYP/Institution der Mitglieder ¹					
KERNGRUPPE		AHS	HS	NMS	BMHS	VS	Kinder- garten	Andere/r (welche?)	PH/ UNI	LSI / SSR	männl.	weibl.	
	LSI Mag. Jürgen Neuwirth									x	X		
	Mag. Kathrin Peischl	x										x	
	Mag. Tanja Bayer-Felzmann								x			x	
	Mag. Barbara Schönfeldinger	x										x	
Erweiterte Gruppe/ Subgruppen													
Mathematik und NAWI	Mag. Kathrin Peischl	x										x	
	Mag. Barbara Schönfeldinger	x										x	
	Mag. Tanja Bayer-Felzmann								x			x	
	Mag. Ulrike Lercher	x										x	
	Mag. Andrea Horvath	x										x	
	MA Alexandra Schönfeldinger					x						x	
	Mag. Tanja Bayer-Felzmann	x										x	
Deutsch	Mag. Edith Pinter	x										x	
	MA Alexandra Schönfeldinger					x						x	
Gender- beauftragte/r	Mag. Kathrin Peischl	x										x	

¹ Wenn die Person in mehreren Institutionen tätig ist, bitte nur eine Institution, an der die Person hauptsächlich tätig ist, anführen.

3. Überblick über die Aktivitäten des Regionalen Netzwerkes Burgenland

3.1. Fortbildungen

Im Rahmen des NAWI-Netzwerks NMS gab es wieder eine Veranstaltung von Brigitte Koliander mit dem Titel „Forschendes Experimentieren zum Thema Sehen und Spiegel“. Dieser Workshop wurde auch für die AHS geöffnet und ist sehr gut angenommen worden. Auch im nächsten Semester ist wieder ein Workshop mit Brigitte Koliander geplant.

Weitere Veranstaltungen waren „Lesen und Verstehen – ein Plus für alle Fächer“ im Fach Deutsch und „Geogebra für Fortgeschrittene“ in Mathematik, welche für AHS und NMS angeboten wurden und gut besucht waren.

3.2. Kleinprojektförderung

Die Kleinprojektförderung hat im Burgenland sehr schleppend gestartet, aber durch Mundpropaganda konnten wir Lehrer/innen davon überzeugen, Kleinprojekte zu machen und bei uns einzureichen. In dieser Periode konnten wir neun Kleinprojekte unterstützen, die von Gymnasien und/oder Volksschulen in Anspruch genommen wurden. Ein Schwerpunkt waren Projekte an der Nahtstelle in Sachunterricht und Deutsch (siehe 3.3).

Zwei Kleinprojekte werden kurz vorgestellt:

Das **Kleinprojekt „Alternativenergie – Photovoltaik“** wurde von Marianne Lembacher an der Volksschule Ollersdorf durchgeführt. Ausschlaggebend für dieses Projekt war eine Photovoltaikanlage, die auf dem Dach des Schulgebäudes montiert wurde und bei der Montage das Interesse der Schüler/innen weckte. Aus diesem Interesse heraus entstand die Idee eines Kleinprojekts in den Fächern Sachunterricht und Technisches Werken. Im Sachunterricht wurden neben Informationen zu Alternativenergie einfache Experimente zu den Themen Energie, Strom und Solarzellen von den Schüler/innen durchgeführt. Im Werkunterricht wurden dann Solarautos und Windräder gebaut. In der 3. und 4. Schulstufe wurde das Thema intensiver bearbeitet als in der 1. und 2. Schulstufe, aber alle Schüler/innen waren interessiert bei der Sache.

Das **Kleinprojekt „Die Tropen mit allen Sinnen“** ist ein zweites Beispiel. Das Projekt wurde von Mag. Ulrike Lercher, Mag. Terese Pap und Karin Völk am Gymnasium Neusiedl am See mit Schüler/innen der 5. Schulstufe in den Fächern Geographie und Umweltkunde, Deutsch und Bildnerische Erziehung durchgeführt. Ziel des Projektes war, dass die Schüler/innen die tropischen Zonen, das Leben und Wirtschaften und die Gefahren des Lebensraumes Regenwald mit allen Sinnen kennen lernen. Im Rahmen einer fiktiven Weltreise besuchten die Schüler/innen der 1 A Völker im Amazonastiefland. Zu Beginn erhielten die Schüler/innen Informationen über den immer feuchten Regenwald, sein Klima, seine Bewohner aus dem Tierreich, die dort beheimateten Menschen und deren Lebensweise. Danach bauten Schüler/innen in grüner Kleidung ein lebendes Modell des Regenwaldes mit seinen vier Stockwerken nach. Durch Verkosten von tropischen Früchten lernten die Schüler/innen neue Geschmäcker kennen. Aus Karton wurde ein Modell des

tropischen Regenwalds gebastelt, ein Wirbelsturm wurde im Experiment erzeugt und Geschichten, die von Amazonasindianern handeln, wurden gelesen. Den Abschluss bildete ein Besuch im naturhistorischen Museum mit einer Führung zum Thema Lebensraum Regenwald und im Haus des Meeres.

3.3. Vernetzung mit der Volksschule

Die Vernetzung mit der Volksschule gelang im Bereich der Kleinprojektförderung in Sachunterricht und in Deutsch. Es wurden drei Projekte gemeinsam von AHS und VS durchgeführt, bei denen es einerseits ums Lesen geht, andererseits um Experimentieren im Sachunterricht.

Das **Kleinprojekt „Forschertag – gemeinsam entdecken“** wurde durchgeführt von Andrea Horvath aus dem Gymnasium Neusiedl gemeinsam mit der Volksschule Pama.

Schüler/innen der 2. Klasse AHS entwickelten selbständig Stationen zu Themenbereichen aus Biologie und Geografie. In Biologie wurden die Themen Mischwald, heimische Gewässer, Wiese und Entwicklung des Lebens behandelt. In Geographie lag der Schwerpunkt beim Thema Pläne zeichnen und lesen können.

Hierbei war es wichtig, dass die Schüler/innen bereits Gelerntes vertiefen, umsetzen und selbständig aufbereiten, so dass den Schüler/innen der Volksschule diese Themenbereiche nähergebracht werden können. Dadurch entstanden Stationen, die von den Volksschulkindern durchlaufen wurden. Der Veranstaltungsort – ein schöner, weitläufiger Spielplatz – erwies sich als sehr gut gewählt. Soziale Kompetenz spielt bei der Durchführung eine große Rolle. Die Stationen wurden jeweils in Kleingruppen bearbeitet. Verwendet wurden Mikroskope und diverse Messgeräte, die aus der Schule mitgebracht wurden, ebenso das schwarze Band der Erdgeschichte, sowie das vorhandene Material (Bäume, Sträucher, kleines Gewässer,...) am Spielplatz.

Die Schüler/innen waren sehr motiviert und auffallend war, dass sich die „Großen“ und die „Kleinen“ auf Anhieb sehr gut miteinander verstanden haben. Festgehalten wurde von der Leiterin des Kleinprojekts, dass ein Projekt „Kleine lernen von den Großen“ für alle Seiten sehr lehrreich ist.

Das **Kleinprojekt „Stadtführer Neusiedl am See“** wurde durchgeführt von Mag. Ulrike Lercher, Andrea Pototschnig und Christine Ullram am Gymnasium Neusiedl am See und der Volksschule Kloster Neusiedl am See. Teilgenommen haben die Schüler/innen der 7. Schulstufe vom Gymnasium und Schüler/innen der 3. Schulstufe der Volksschule in den Fächern GWK, Deutsch und Sachunterricht.

Die Schüler/innen der Volksschule und des Gymnasiums haben gemeinsam die Stadt Neusiedl am See erkundet, nachdem die Schüler/innen der 7. Schulstufe einiges an Vorarbeit geleistet haben. So suchten sie Informationen bezüglich des Naturraumes, Fauna und Flora, Freizeitmöglichkeiten, kulturelle Besonderheiten, aber auch Restaurants, Geschäfte usw., bereiteten diese auf, um sie den Schüler/innen der VS näherzubringen.

Andererseits haben die Schüler/innen der Volksschule im Vorfeld Sagen gelesen und dazu Bilder gestaltet, Rätseln erstellt,...

Wöchentlich wurden nach einem ersten Kennenlernen Briefe ausgetauscht.

In der Endphase wurde gemeinsam ein Folder gestaltet, in dem wichtige Informationen über die Stadt Neusiedl am See kindgerecht aufbereitet werden. Ziel ist es, diesen im Tourismusbüro aufzulegen und online zu stellen.

Das **Kleinprojekt „Lesen verbindet“** wurde durchgeführt von Mag. Edith Pinter und Roswitha Zeger am Gymnasium Neusiedl am See und der Volksschule Tabor in Neusiedl in den Fächern Deutsch, Lesen und Sachunterricht.

Das Projekt stand ganz im Zeichen des miteinander Lesens der Schüler/innen der Wahlpflichtfachgruppe Deutsch (10./11. Schulstufe) und Schüler/innen der 1. Schulstufe der Volksschule.

Für das Leseprojekt wurden drei Termine vereinbart. Beim ersten Treffen im Mai sollten sich die Lesepartner/innen durch gegenseitiges Gespräch näher kennen lernen. Danach lösten sie in Kleingruppen bei einer Bibliotheks-Rallye viele knifflige Fragen.

Bei der nächsten Aktivität im Juni beschäftigten sich die Schüler/innen mit dem Thema „Märchen“. Der Film „Cinderella“ von Walt Disney und Brüder Grimms „Aschenputtel“ wurden verglichen und diverse Märchenrätsel gelöst.

Der letzte Termin war das Highlight des Projekts: „Lesen am See“. Alle Schüler/innen wanderten gemeinsam zu einem Rastplatz am See. Hier wurden in Partnerarbeit Bildergeschichten erfunden und fortgesetzt, Lieblingsbücher gegenseitig vorgelesen und Fragen über Gehörtes und Gelesenes beantwortet.

Wichtig ist es bei diesem Projekt, den Schüler/innen genügend Zeit zu geben, um in Ruhe arbeiten zu können. Es ist nicht das Ziel, dass jeder alle Aufgaben in einer bestimmten Zeit erledigt haben muss, sondern es soll in erster Linie Spaß und Freude machen, gemeinsam mit dem Partner kleine Erfolge zu erzielen. Nur so kann die Lesemotivation gesteigert und somit die Lesekompetenz verbessert werden.

Die Lesepartnerschaft kam bei den Schüler/innen gut an. Alle waren mit Feuereifer dabei und es wurde der Wunsch geäußert, diesen Event nächstes Jahr zu wiederholen. Erfreulicherweise konnte beobachtet werden, dass Lesen und Erzählen nicht als Qual und als lästige Pflicht empfunden wurde, sondern für gute Stimmung zwischen den Lesepartnern sorgte. Diese Lesepartnerschaft wird auch im nächsten Schuljahr bestehen bleiben und eine Wiederholung eines solchen Events ist geplant.

3.4. Projekte

Bei den Steuergruppensitzungen entstanden Ideen, die den Rahmen der Kleinprojektförderung sprengen würden. Daher haben wir drei Projekte geplant, über einen längeren Zeitraum durchgeführt und begleitet. Zwei dieser Projekte fanden an einem Gymnasium statt. Ein Projekt fand im selben Zeitraum in vier verschiedenen Volksschulen und in insgesamt sechs Volksschulklassen statt.

3.4.1. Begabungsförderung in Mathematik

Ein Beispiel ist die mathematische Begabungsförderung, die von 5. März bis 1. Juli in Einheiten am Nachmittag am BG/BRG/BORG Oberschützen stattgefunden hat. Begleitet wurde dieses Projekt von Barbara Schönfeldinger, die gemeinsam mit Kathrin Peischl und Thomas Kröpfl die Einheiten geplant und durchgeführt hat. Daran nahmen 19 Schüler/innen aus der 5. bis 7. Schulstufe teil. Ziel dieses Projektes war es mathematisch begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler im Fachbereich Mathematik zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, Mathematik von vielen Facetten kennen zu lernen. Weiters sollte die soziale Komponente, das heißt der Umgang miteinander und das Arbeiten im Team gefördert werden.

Den Schülerinnen und Schülern wurde dabei die Möglichkeit geboten, ihre mathematische Neugier im Rahmen von Projekten und offenen Lernphasen zu vertiefen. Dabei konnten die Kinder ihre Begabungen frei entfalten und in ihren Interessen noch mehr gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit spielerisch Bereiche wie die Wahrscheinlichkeit kennen zu lernen. Origami ermöglichte es ihnen geometrische Körper zu bauen und deren Statik zu testen. Der Forscherdrang wurde durch Überlegungen wie beispielsweise „Wie oft muss ich ein Blatt Papier falten, um bis zum Mond zu gelangen?“ gestillt. Gemeinsam wurden Beweise erarbeitet und mathematisch korrekt aufgeschrieben.

Der Genderaspekt kam sowohl bei der Auswahl der Schüler/innen als auch bei der Wahl der Materialien zu tragen. Schülerinnen werden häufig als „brave“ Lernerinnen abgestempelt, an Begabungen wird dabei oft nicht gedacht. Genau dieser Denkweise



Durchsteigen einer Postkarte



Ein Faltojekt

versuchten wir entgegenzuarbeiten. In den Einheiten war es somit auch eine wichtige Aufgabe, das Selbstvertrauen der Mädchen zu stärken.

Den Abschluss der Begabungsförderung in diesem Schuljahr bildete ein Vormittag im Freien in der letzten Schulwoche. Die Schülerinnen der Unterstufe wurden von Schüler/innen der 7. Klasse begleitet und bei den Stationen unterstützt. Es wurde der Satz von Pythagoras mit einer Knotenschnur aufgestellt und durch das Legen von Quadraten bewiesen, Volumsbeziehungen von geometrischen Körpern untersucht (durch Schütten), symmetrische Figuren erforscht und Schwerpunkte ermittelt. Anschließend wurde der Mathekrimi, der als Ferienlektüre den Schüler/innen überreicht wurde, begonnen zu lesen.



Untersuchen von Volumsbeziehungen



Ober- und Unterstufenschüler/innen erarbeiten den Satz des Pythagoras gemeinsam

Es hat sich gezeigt, dass es von Vorteil ist, wenn mindestens zwei Lehrpersonen an einem Themennachmittag im Raum sind, da so das Vertiefen auf eine bestimmte Problemstellung bzw. auf einzelne Schülerinnen oder Schüler mit ruhigem Gewissen und entsprechendem Elan gewährleistet werden kann.

Die Rückmeldung von Schüler/innenseite war sehr gut, das Interesse groß und die Teilnahme sehr gut. Eine Weiterführung im nächsten Schuljahr ist geplant, wenn auch noch nicht geklärt ist, in welcher Form dies stattfinden wird.



Schüler/innen beim Lesen des Mathekrimis

3.4.2. Experimentierworkshops in der Volksschule

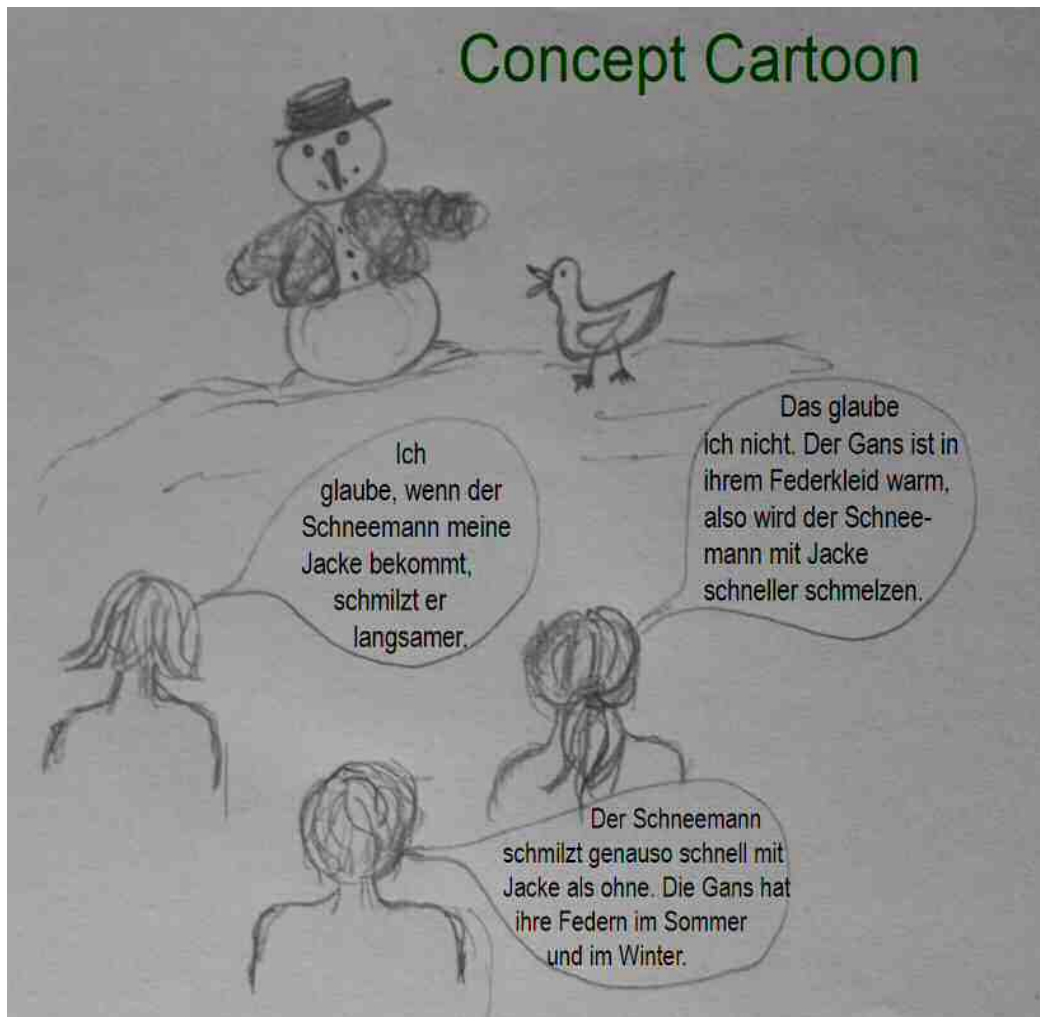
In zwei Bezirken haben sich Volksschullehrerinnen an Mitglieder der Steuergruppe des regionalen Netzwerks gewandt, um Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Experimentiereinheiten zu bekommen.

So entstand die Idee, das Thema Bionik in vier Volksschulen in zwei Bezirken im Rahmen von Experimentierworkshops im Unterricht durchzunehmen. Barbara Schönfeldinger besuchte die Volksschulen Bernstein und Unterschützen im Bezirk Oberwart, Kathrin Peischl die Volksschulen Hackerberg und Ollersdorf im Bezirk Güssing. Mit den Lehrerinnen wurden Vorgespräche geführt, die Unterrichtseinheiten gemeinsam geplant, durchgeführt und es gab jeweils eine Abschlussbesprechung.

Ein Wunsch war es, die Schüler/innen an das Forschende Experimentieren heranzuführen. Ein Concept Cartoon lieferte den Einstieg: Vermutungen wurden aufgestellt, ein Experiment wurde geplant und durchgeführt, Beobachtungen wurden gemacht und anschließend Vermutungen bestätigt oder verworfen und Begründungen hierfür gesucht.

Der Einsatz des Concept Cartoons hat sehr gut funktioniert. Auch in dieser Altersstufe ist Vermutungen aufzustellen auf diese Art und Weise problemlos möglich. Nach der Durchführung des Experiments wurden die aufgestellten Vermutungen verworfen oder bestätigt und gemeinsam wurde nach Erklärungen gesucht. Da es hier viele Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Schüler/innen gibt, war auch die gemeinsam gefundenen Erklärung nicht schwierig zu verstehen.

Danach wurden mehrere angeleitete und auch offene Experimente von Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen bzw. Partnerarbeit geplant, durchgeführt, beobachtet und protokolliert.



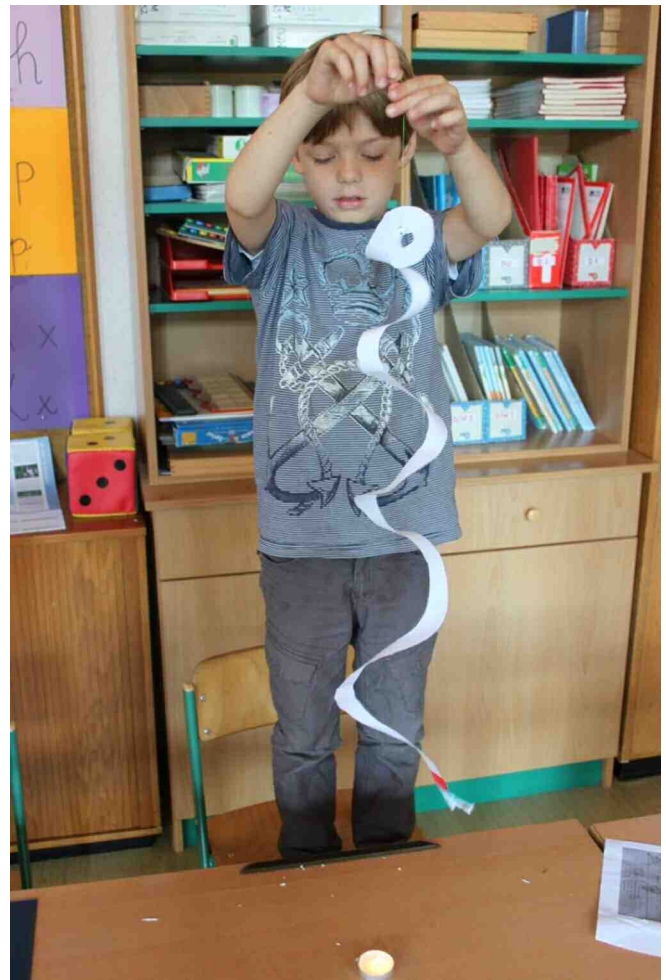
Die Umsetzung musste an die jeweilige Schule angepasst werden, da in einklassigen Volksschulen (z. B. Hackerberg: 1. bis 3. Schulstufe in einer Klasse) andere Ausgangssituationen herrschen als in einstufigen Klassen. Zusätzlich spielt es eine Rolle, ob die Schüler/innen bereits mit Experimenten vertraut sind. In Hackerberg war dies bereits der Fall und somit waren Arbeitsaufträge im Stationenbetrieb eine gute Möglichkeit der Umsetzung, obwohl die meisten Schüler/innen die 1. bzw 2. Schulstufe besuchten.

In Ollersdorf (1. und 2. Schulstufe), Bernstein und Unterschützen wurden die Schüler/innen teilweise angeleitet und die Experimente von den Schüler/innen gleichzeitig gemacht. In der 3. und 4. Schulstufe in Ollersdorf arbeiteten die Schüler/innen in Partnerarbeit in Form eines Stationenbetriebs.

Die Rückmeldungen von Seiten der Schüler/innen und Lehrerinnen waren äußerst positiv. Die Lehrer/innen wünschen sich für das nächste Schuljahr erneut Unterstützung beim Planen und eventuell auch bei der Umsetzung von Experimentiereinheiten. Das Ziel wäre, dass immer wieder Experimente im Unterricht eingebaut würden und die Scheu der Lehrpersonen weicht.

Die Idee von Birgit Holper, Volksschuldirektorin in Hackerberg, Lehrerfortbildungen anzubieten, bei denen Lehrer/innen gemeinsam Experimente zu einem Thema durchführen und darauf aufbauend Unterrichtssequenzen gemeinsam planen, werden wir im nächsten Semester aufgreifen. Der Wunsch nach Projektnachmittagen

zum gemeinsamen Ausprobieren von Versuchen kam auch von Lehrerinnen aus dem Bezirk Oberwart.



Wasser perlt ab und warme Luft steigt auf



Erforschung des Lotuseffekts beim Blatt der Kapuzinerkresse

3.4.3. Keramik

Das sehr umfangreiche Projekt wurde über elf Schulwochen in den Fächern Geometrisch Zeichnen, Chemie und Technischem Werken in einer vierten Klasse eines Realgymnasiumzweigs durchgeführt und von Barbara Schönfeldinger begleitet.

Die Schülerinnen und Schüler planten eigenständig ein Werkstück zum Thema „Häuserzeile“ aus Keramik. Dazu war es zunächst notwendig die Eigenschaften von Keramik zu kennen, um diesen Werkstoff geschickt zu verarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernten in Teamarbeit Informationen zu organisieren, zu bewerten und zu interpretieren. Mind maps und Themenblätter zu Eigenschaften, Verwendungen, Brandmöglichkeiten, Herkunft und Verarbeitung von Keramik wurden von den Schülerinnen und Schülern erstellt. Dazugehörige Moleküle wurden mit Hilfe eines Molekülbaukastens gebaut, die Gefahrensymbole der einzelnen Stoffe diskutiert und der sichere Umgang mit Chemikalien trainiert. In eigenständigen Experimenten (Planung und Durchführung) versuchten die Schüler/innen Ton herzustellen.



Die in GZ angefertigte Skizze wird auf Ton übertragen.



Die Häuser werden geformt

Ein Werkstück wurde zunächst auf Papier dreidimensional geplant und gezeichnet und später in einem Keramikworkshop auf Ton gearbeitet. Über einen mehrwöchigen Prozess wurde der Ton geformt, gebrannt, glasiert und wiederum gebrannt.

Überraschend für die Lehrpersonen war die große Kreativität der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Häuserzeile sowie der große Eifer bei der Herstellung der Tonobjekte und die Ausdauer bei der praktischen Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler lernten im Rahmen dieses Projekts die Wissensorganisation und –anwendung sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene kennen.

Die „völlig andere Art des Unterrichts“ wird von den Schülerinnen und Schülern dankbar angenommen und als positive Abwechslung im Schulalltag gesehen. Der Einsatz von „Experten von außerhalb der Schule“ hat sich sehr positiv auf das Gelingen des Projekts ausgewirkt.



Häuserzeile der 4c

4. Evaluation und Reflexion

4.1. Genderaspekt

Bei allen Aktivitäten der Steuerungsgruppe werden grundsätzlich die wesentlichen Aspekte von Gender-Sensitivity und Gender-Mainstreaming berücksichtigt.

Der Genderaspekt spielte in dieser Periode speziell in den von uns begleiteten Projekten eine wichtige Rolle. Bei der Begabungsförderung in Mathematik beispielsweise zeigte sich sowohl bei der Schüler/innenauswahl, als auch bei der Auswahl der Themen die Sensibilität, mit der man vorgehen muss. Festgestellt wurde auch, dass das Selbstvertrauen (im Bereich Mathematik etwas leisten zu können) einiger Mädchen deutlich weniger stark ausgeprägt ist wie das der gleichaltrigen ebenso begabten Burschen.

Der Genderbeauftragten war es leider nicht möglich an einer Genderveranstaltung teilzunehmen, da sie selbst zu viele Überstunden hat. Es wurde aber bei einer Steuergruppensitzung bereits thematisiert, eine neue Genderbeauftragte zu bestimmen, die auch Zeit hätte, um an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

4.2. Einbindung von Deutsch

Deutsch ist zu einem fixen Bestandteil der Arbeit des regionalen Netzwerks geworden. Auch im Sommersemester wurde eine Fortbildungsveranstaltung für NMS- und AHS-Lehrer/innen angeboten, die gut besucht war.

Im Fach Deutsch wurden drei Kleinprojekte durchgeführt.

Ein Beispiel ist das **Kleinprojekt „Sagenwanderung“**, das in den Fächern Deutsch, Biologie und Umweltkunde und Geographie und Wirtschaftskunde am Gymnasium Neusiedl durchgeführt wurde. Das Buch „Die Nacht der Hulla“ von Walter Thorwartl wurde von allen Schüler/innen aller ersten Klassen gelesen und gemeinsam mit dem Autor wurde eine Sagenwanderung organisiert. Für die Schüler/innen ist dies ein besonderes Erlebnis. Speziell verhaltensauffällige Schüler/innen wiesen ein großes Interesse auf. Außerdem ist der Autor bestens mit Fauna und Flora und den geographischen Gegebenheiten vertraut.

Die Leiterin des Kleinprojekts Edith Pinter schreibt in ihrem Bericht:

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ (Johann Wolfgang von Goethe). Das wurde mir bewusst, als ich das erste Mal mit dem Autor die Sagenwanderung durchgeführt habe. Mir wurde klar, dass ich meine nächste Umgebung (Heimat) nur wenig kenne. Vielen anderen, sowohl Schüler/innen wie Lehrer/innen, ist es ebenso ergangen.

4.3. Vernetzung mit der Volksschule

Die Vernetzung mit der Volksschule in den Naturwissenschaften ist im Bezirk Güssing in zwei Schulen und im Bezirk Oberwart ebenfalls in zwei Schulen gelungen. Die Kleinprojekte „Lesen verbindet“, „Forschertag – gemeinsam entdecken“ und „Stadtführer Neusiedl am See“ standen im Zeichen der Vernetzung der AHS und der Volksschule.

Die Rückmeldung ist von allen beteiligten Schulen dieselbe, nämlich eine sehr positive mit der Bitte solche Projekte wieder zu machen. In zwei Berichten stand, dass alle Beteiligten davon profitieren. Auch die „großen“ Schüler/innen lernen dazu, genauso wie die betreuenden Lehrer/innen.

Wir werden weiterhin Projekte im Bereich der Nahtstelle Volksschule – SEK 1 machen und fördern.

4.4. Ziele

Inwieweit wurden die Ziele im Vertrag erreicht?

- Eine Steigerung des Bekanntheitsgrades in der AHS und NMS wurde mit Veranstaltungen wie Beispielsweise dem Workshop „Forschendes Experimentieren“ im Bereich Physik, Chemie, aber auch mit Werbung bei anderen Veranstaltungen erreicht. Bei dem Bundesseminar „Technologien im Mathematikunterricht - Didaktische Überlegungen mit Blickrichtung SRP“ war IMST durch einen Werbeposten vertreten.
- Der Auf- und Ausbau einer Zusammenarbeit mit der PH Burgenland hat gut funktioniert. Auch die Fortbildungsplanung funktioniert mit der PH sehr gut. Es wird gemeinsam geplant und die Netzwerkarbeit und der Aufbau des RECC Mathematik und NAWI greifen ineinander und ergänzen einander.
- Ausbau des LMS: Eine Vernetzung mit dem LMS und eine Bestückung mit Inhalten ist im Bereich der Mathematik für die SEK 2 erfolgt. Dabei handelt es sich um Beispiele für die mündliche Reifeprüfung und Übungsbeispiele für die schriftliche Reifeprüfung in Mathematik.
- Am Aufbau eines Kommunikationsnetzwerkes wurde und wird weiter gearbeitet. Die Steuergruppe hat sich vergrößert, aber wir sind noch auf der Suche nach Steuergruppenmitgliedern aus der NMS und der BMHS.
- Eine Vertreterin der Steuergruppe kommt aus der VS. Eine Einbindung von Volksschulen wurde durch Projekte erreicht. Im Herbst ist auch eine Fortbildung für Volksschullehrer/innen geplant. Die BMHS einzubinden ist nur kurzzeitig gelungen.
- Durch Mundpropaganda ist es uns gelungen in dieser Periode bereits neun Kleinprojekte zu fördern.
- Eine Thematisierung des Genderaspekts wird in allen Veranstaltungen des Regionalen Netzwerks angestrebt.
- Eine Vernetzung und ein Austausch der Schulen sind im Rahmen des NAWI-Netzwerks der NMS gewährleistet. Auch bei den Fortbildungsveranstaltungen im Fach Mathematik erfolgt eine Vernetzung.

4.5. Vorhaben der Steuergruppe

Fixpunkte sind in der nächsten Periode:

- Ausbau des Netzwerkes NAWI für AHS, NMS und BMHS
- Erweiterung der Steuergruppe um ein Mitglied der BMHS
- Förderung von Kompetenzen in unterschiedlichen Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit dem RECC Fachdidaktikzentrum Mathematik und NAWI
- Fortsetzung des Projekts „Physik im Mathematikunterricht“ in der Sek 1 und Sek 2
- Einbindung der NMS und BMHS
- Projekte zwischen VS und NMS bzw. VS und AHS in Deutsch und NAWI ausbauen
- Vernetzung mit ÖKOLOG

4.6. Anzahl der Teilnehmer/innen bei den Veranstaltungen der Regionalen Netzwerke im jeweiligen Bundesland (SS 2014/15)

Name der Veranstaltung (keine Steuergruppensitzungen)	Datum	Anzahl der Teilnehmenden aus den Bereichen...																
		Lehrkräfte					Studierende PH /Uni	SchülerInnen					Sonstige TeilnehmerInnen*	TeilnehmerInnen insgesamt (pro Veranstaltung)		Gesamt		
		AHS	HS/ NMS	BMHS	VS	Kinder- garten		AHS	HS/ NMS	BMHS	VS	Kinder- garten		männl.	weibl.			
Geogebra für Fortgeschrittene, SEK 1	21.4.	11	11													6	16	22
Lesen und Verstehen – ein Plus für alle Fächer	10.3.	5	27													4	28	32
Forschendes Experimentieren zum Thema Sehen und Spiegel	23.10.	1	15													3	13	16
Kleinprojekt Tropen mit allen Sinnen		3					29									11	21	32
Kleinprojekt Keramik in Theorie und Praxis		2								16						14	4	18
Kleinprojekt Forschertag		1			1		21			18						16	25	41
Kleinprojekt Kleine Forscher unterwegs					2					32						21	12	34
Kleinprojekt Alternativenergie – Photovoltaik					1					28						19	10	29
Kleinprojekt Sagenwanderung		7					151									73	85	158
Kleinprojekt Stadtführer Neusiedl am See		1			2		19			48						25	45	70
Kleinprojekt Lesen ist Abenteuer im Kopf		6					190									92	104	196
Kleinprojekt Lesen verbindet		1			1		8			25						12	23	35
Projektbegleitung Mathematische Begabungsförderung		3					28									18	13	31
Projektbegleitung Keramik		3					16						1 ¹⁾			16	4	20
Projektbegleitung Experimentierworkshop Bionik in der VS (Bezirk Oberwart)		1			3					63						22	45	67
Projektbegleitung Experimentierworkshop Bionik in der VS (Bezirk Güssing)		1			4					38						23	20	43
Veranstaltungen insgesamt: 16	Alle TeilnehmerInnen (Lehrkräfte, Studierende, SchülerInnen) insgesamt:																844	

* bitte angeben welche TeilnehmerInnen (z.B.: PH, Uni...)

1) Besitzerin eines Keramikateliers